

KURSE FÜR INTERNATIONALE GASTSTUDIERENDE

COURSES FOR INTERNATIONAL EXCHANGE STUDENTS

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN



Sommersemester 2024

## Übersicht / Overview

### Modul 1: Berlin – Stadt, Land, Geschichte A

[Ulrich Krellner: Das geteilte Berlin.](#)

### Modul 1 B: Berlin – Stadt, Land, Geschichte B

[Georg Jansen: Literarische Orte in Berlin.](#)

[Hildegard Piegeler: „Goldene Zwanziger“ in Berlin? Traum und Realität 1920/2020](#)

### Modul 2: Berlin und Deutschland heute: Politik, Gesellschaft, Kultur und Kunst

[Ulrich Krellner: Die DDR im wiedervereinigten Deutschland](#)

[Annika Becker: Musikkultur in Deutschland von Schlager bis Techno](#)

[Dagmar Boeck-Siebenhaar: Das kreative Berlin](#)

[Muriel Ernestus: Protestbewegungen](#)

### Modul 3: Deutsche und europäische Schlüsselthemen und Schlüsselbegriffe

[Hildegard Piegeler: Migration und Religion](#)

### Modul 4: Film, Kunst und Literatur im sozialen, historischen und politischen Kontext

[Muriel Ernestus: Film der Weimarer Republik](#)

[Muriel Ernestus: Kultur und Politik im Nationalsozialismus](#)

[Annika Becker: Stadtbilder – Berlin in Malerei und Fotografie](#)

[Muriel Ernestus: Berlin in der Kinder- und Jugendliteratur](#)

### Modul 5: Mündliche und schriftliche Kommunikation – Standpunkte, Argumente, Debatten

[Annika Becker: Künstliche Intelligenz - Ethik, Kunst und Kulturwandel.](#)

### Modul 6: The City: Visions and Representations in Past, Present and Future

[Susanne Schamowski: Reading the City](#)

[Gregor Hens: Berlin – City of Water](#)

[Gregor Hens: Places and Non-Places](#)

### Modul 7: Film, Literature and Art in Context

[Susanne Schamowski: Saviour of mankind or ‘mad, bad, and dangerous’? Science in fiction, culture, and society](#)

[Gregor Hens: Contemporary German Literature: A Question of Identity?](#)

### Modul 8: German and European Politics and Society

[Daniel Nethery: Power and welfare: German energy policy and \(geo\)politics](#)

[Daniel Nethery: Integration in Germany](#)

[Daniel Nethery: Health versus economy? Introduction to the welfare state](#)

### Modul 9: German/ European History in Context

[Daniel Nethery: Reading Hitler: \(auto\)biography as history.](#)

### Modul 10: Socio-Cultural Perspectives on Nature and the Environment

[Susanne Schamowski: Green Germany](#)

### Modul 11: Oral and Written Communication: Reading, Writing, Debating

[Gregor Hens: Creative Writing](#)

[Susanne Schamowski: Reading Berlin: Berlin ifrom inside and outside, 19th-21st century](#)

***If you have problems signing up to a course on Campus Management (perhaps you have completed a course from the same modul last semester?): Write an e-mail to the lecturer ([e-mail addresses at the end of this document](#))!***

## Course Descriptions

You can find more details, updates and changes in the online course catalogue: <https://www.fu-berlin.de/vv/de/modul?id=749257&sm=814672> and on our website: [https://www.fu-berlin.de/en/studium/international/studium\\_fu/auslandssemester/Studienangebot-fuer-internationale-Gaststudierende/index.html](https://www.fu-berlin.de/en/studium/international/studium_fu/auslandssemester/Studienangebot-fuer-internationale-Gaststudierende/index.html)



### MODUL 1 BERLIN – STADT, LAND, GESCHICHTE

#### 16900 Ulrich Krellner: Das geteilte Berlin. Donnerstag, 12:00-14:00, Raum KL 32/ 123

Das Seminar widmet sich der Geschichte Berlins in der Zeit der deutschen Teilung vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Mauerfall. Anhand von literarischen und historischen Dokumenten, aber auch von Fotografien, Comics und Filmen untersuchen wir die kulturellen, sozialen und politischen Gegebenheiten während der 29-jährigen Phase, in der Berlin aus zwei Städten bestand und exemplarisch eine in zwei Lager geteilte Welt verkörperte. Auf zwei Exkursionen erkunden wir die Spuren der Mauerzeit an der ehemaligen Grenze und im Osten. Dabei werden wir auch der Frage nachgehen, ob die „Mauer im Kopf“ (Peter Schneider) mehr als ein Vierteljahrhundert nach deren Fall restlos ‚abgebaut‘ wurde, bzw. welche Differenzen im heutigen Deutschland fortbestehen.

#### 16902 Georg Jansen: Literarische Orte in Berlin. Montag, 10:00-12:00, Raum K 25/11

Die spannende Wechselbeziehung zwischen der Stadt Berlin und ihren literarischen Texten steht im Mittelpunkt dieses Kurses. Wir werden wichtige literarische Orte der Stadt „erlesen“, das heißt: Wir lesen, wie die Orte in Texten verarbeitet werden und wollen anschließend die literarische Darstellung an den realen Orten überprüfen und besprechen. 1. Berlin nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Bertolt Brechts täglicher „Arbeitsweg“ führte ihn von seiner Wohnung in der Chaussee-Straße über den Friedhof/Park zu seinem

Arbeitsplatz am Theater, dem Berliner Ensemble. Dieser tägliche Stationen-Weg durch die Berliner Innenstadt hat in Brechts Werk faszinierende Spuren hinterlassen. 2. Geteiltes Berlin 1949-1989: War die Mauer das einzige Bauwerk, das Berlin in zwei Hälften geteilt hat? Uwe Johnson (in seinen Texten Berliner Stadtbahn, 1961) zeigt, dass auch ein wichtiges Verkehrsmittel, die Berliner S-Bahn, dazu benutzt wurde, die Teilung weiter zu zementieren. Und Peter Schneider betrachtet in seiner essayistischen Erzählung „Mauerspringer“ (1982) das geteilte Berlin aus der Luft, bevor Sven Regeners „Herr Lehmann“ (2001) den Fall der Mauer an Kreuzberger Theken beinahe verschläft. 3. Berlin heute: Die Berliner Sonnenallee steht im Mittelpunkt des berühmten, 1999 erschienenen (und soeben von Jonathan Franzen ins Englische übersetzten) Romans von Thomas Brussig über die Zeit vor der politischen Wende, eines Romans also über die geteilte Stadt Berlin. Heute hat die Sonnenallee eine ganz andere Stellung in Berlin eingenommen, sie verbindet nun die ehemals getrennten Stadtteile, von der Mauer ist (fast) keine Spur mehr geblieben. Stattdessen ist diese Straße zum multiethnischen Mittelpunkt des Nach-Wende-Berlins geworden, in dem Menschen aus über 150 Ländern gemeinsam leben und arbeiten. Hier entstehen neue Romane von Fatma Aydemir (Dschinns, 2022), Behzad Karim Khani (Hund Wolf Schakal, 2022) und Olga Grjasnowa, die der völlig veränderten Bedeutung und Kontextualisierung dieser sehr langen Berliner Straße entsprechend neue literarische Verkörperungen geben. Die Sonnenallee wird einen Schwerpunkt des Seminars bilden.

#### 16903 Hildegard Piegeler: „Goldene Zwanziger“ in Berlin? Traum und Realität 1920/2020. Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr, Raum KL 32/ 123

Nach Jahrzehnten der Teilung und der Wiederherstellung einer städtischen Normalität nach 1990 ist Berlin in einer Lage, die einen Blick zurück in die „Goldenen Zeiten“ der 1920er Jahre und

einen Vergleich mit Fragen und Problemen der heutigen Situation sinnvoll und spannend macht. Mit der Gründung der Weimarer Republik 1918 waren die politischen Rahmenbedingungen gegeben, den Berliner Raum neu zu ordnen. Die Stadt Berlin in ihrem heutigen Gebietsumfang entstand zum 1. Oktober 1920 mit dem „Groß-Berlin-Gesetz“, welches den Zusammenschluss mit 7 weiteren Städten, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirken bewirkte. Nach diesem Zusammenschluss entwickelte sich Berlin in den 1920er Jahren in eine Metropole, die bis heute als Symbol der Moderne gilt. „Golden“ waren die 1920er Jahre zwar nur für wenige, aber vor dem Hintergrund der Größe und Anonymität der Millionenstadt und der Freiheiten, die die neue Republik garantierte, erschienen die 1920er Jahre doch als Zeit der Experimente, der Attraktionen und der Faszination für das Neue. Welche Probleme waren damals zu bewältigen und welche Lösungsstrategien wurden erprobt und umgesetzt? Und welche Zukunftsvorstellungen über Berlin wurden damals entwickelt? Es sind Exkursionen im Stadtgebiet und der Besuch von Museen/Ausstellungen vorgesehen.



### MODUL 2: BERLIN UND DEUTSCHLAND HEUTE: POLITIK, GESELLSCHAFT, KULTUR UND KUNST

#### 16904 Ulrich Krellner: Die DDR im wiedervereinigten Deutschland. Donnerstag, 8:00 - 10:00, Raum KL 29/ 111

Mit der deutschen Wiedervereinigung ging 1990 die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs bestehende deutsche Teilung zu

Ende. Von der Landkarte verschwand damals die DDR, deren politische, soziale und kulturelle Verfassung die Lebenserfahrung jeder und jedes fünften Deutschen entscheidend geprägt hatte. Im Seminar untersuchen wir, wie diese Prägungen zustande kamen, nach 1990 weiterwirken und verschiedene Debatten anstoßen: etwa über den „Wenderoman“ als der vermeintlich gültigen literarischen Verarbeitung des Epochenbruchs oder die Stasiakten als problematischste Hinterlassenschaft des DDR-Sozialismus. Diskutiert werden sollen auch das Aufkommen einer „Ostalgie“ und eine Anzahl von Filmen, die von der DDR-Thematik inspiriert und international beachtet wurden (Goodbye Lenin, Das Leben der Anderen).

**16905 Annika Becker:  
Musikkultur in Deutschland von  
Schlager bis Techno. Freitag,  
10:00-12:00, Raum JK 28/112**

Musik aus Deutschland wird international oft verknüpft mit den berühmten Komponisten Beethoven, Bach und Wagner und ihren monumentalen klassischen Werken, die Musikgeschichte geschrieben haben. Neuere deutsche Populärmusik schafft es weitaus seltener, über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen zu werden; eines dieser wenigen Beispiele ist Nenas Anti-Kriegs-Song „99 Luftballons“ von 1983. Doch was gibt es da eigentlich noch zu entdecken? Vom Swing und Schlager der goldenen 20er Jahre mit Vertreter:innen wie den Comedian Harmonists oder Marlene Dietrich, über die romantisierende Heimat- und Volksmusik der biedereren Nachkriegszeit, bis hin zur rebellischen Neuen Deutschen Welle mit ihrer Verquickung von Pop, Elektro und Schlager. Hier finden sich wichtige Impulse für die elektronische Musik, die in der Techno- und Rave-Bewegung der 90er Jahre zum kulturellen Ereignis wird und vor allem die Identität der Stadt Berlin bis heute entscheidend mitprägt. Musik als kulturelles Erzeugnis ist immer auch Abbild ihrer Zeit und der - mit ihr einhergehenden - gesellschaftlichen Entwicklungen und Konflikte. Im Kurs wollen wir gemeinsam ergründen, wie die deutsche Musik sich wandelt und welche historischen Kontexte sich in der Populärmusik niederschlagen.

**16906 Dagmar Boeck-Siebenhaar:  
Das kreative Berlin. Donnerstag,  
16:00-18:00, Raum JK 28/ 130**

Berlin ist eine inspirierende Metropole, ein Anziehungsort für Kreative und Kunst- und Kulturschaffende aus Deutschland und aus der ganzen Welt. Künstler aller Art, Designer, Modeschöpfer, IT-Experten gehören ebenso dazu wie Verlage, Galerien, die Musikbranche oder die Filmwirtschaft. Berlin ist Brennpunkt, Projektionsfläche wie Plattform einer „Creative Class“ (Richard Florida) und zugleich ein stadtkultureller Inkubator eines neuen Lebensstils, kreativer Arbeitspraxen des ästhetischen Kapitalismus. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die Kreativwirtschaft in Berlin zu vermitteln – ihre vielfältigen Bereiche, einzelne Branchen und Akteure, ihr Selbstverständnis und Image. Das erfolgt auf der Basis von Textlektüre und Dozentenvortrag. Darüber hinaus sind auch Exkursionen innerhalb Berlins sowie Gespräche mit Vertretern der Kreativszenen geplant.

**16907 Muriel Ernestus:  
Protestbewegungen. Dienstag,  
12-14:00, Raum KL 29/137**

Vereint durch eine kritische Sicht auf Wiederbewaffnung, autoritäre Gesellschaftsstrukturen oder Umweltzerstörung schlossen sich zwischen den fünfziger und achtziger Jahren in der BRD unzählige Bürger in Protestbewegungen zusammen. Ob Friedens-, Studenten-, oder Umweltbewegung: sie alle wollten für eine bessere Welt kämpfen und waren entschlossen, die Gestaltung der Zukunft nicht den etablierten Parteien zu überlassen. In den 1990er Jahren schien mit dem Zusammenbruch des Sozialismus auch die Zeit der großen Protestbewegungen vorbei zu sein. Ereignisse wie die Finanzkrise oder umstrittene Bauprojekte wie Stuttgart 21 führten Ende der Nullerjahre jedoch zu einem Wiederaufleben von Protestbewegungen in Deutschland. Auffallend ist dabei, dass die anhaltende Lust am Protest nicht auf bestimmte Milieus oder Altersgruppen beschränkt ist. Deutlich wird diese Tendenz an so unterschiedlichen Bewegungen wie der rechtspopulistischen PEGIDA, der „Fridays for Future“-Bewegung oder der jüngsten Protestwelle

gegen rechtsextreme Tendenzen in Politik und Gesellschaft.



**MODUL 3: DEUTSCHE UND  
EUROPÄISCHE  
SCHLÜSSELTHEMEN UND  
SCHLÜSSELBEGRIFFE**

**16908 Hildegard Piegeler:  
Migration und Religion.  
Donnerstag, 10:00-12:00, Raum  
KL 29/ 111**

Während der seit Mitte der 1950er Jahre einsetzenden größeren Migrationsbewegungen nach Deutschland, in denen Arbeitskräfte aus anderen europäischen Ländern und später aus der Türkei gezielt angeworben wurden, fanden die Lebenssituation und die „mitgebrachte Religion“ der Migranten über lange Zeit wenig Interesse. Spätestens seit der so genannten „Flüchtlingskrise“ 2015 hat sich die Situation und hat sich insbesondere die gesellschaftliche Wahrnehmung von Migration drastisch verändert. Kaum etwas bewegt und polarisiert nach wie vor die deutsche Gesellschaft stärker als das Thema „Migrations- und Flüchtlingspolitik“, das durch die Herausforderungen der aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen an Schärfe noch zugenommen hat. Das Seminar wird sich dieser oftmals polemisch geführten Auseinandersetzung mit einem spezifischen Schwerpunkt widmen: Es wird der Frage nachgehen, welche Rolle und welche Bedeutung in dieser Auseinandersetzung den Religionen und ihren Anhängern zukommt. Darüber hinaus ist zu fragen, vor welchen religionspolitischen Problemen ein moderner Staat steht, der auf der Trennung von Staat und Religion und dem Recht auf Religionsfreiheit basiert. Das Seminar wird sich fortlaufend mit religionswissenschaftlichen Fragen auseinandersetzen, um auf dieser Grundlage aktuell diskutierte Probleme und Konflikte zum Themenfeld Migration und Religion zu analysieren und zu reflektieren (z.B. „Gehört der Islam zu Deutschland?“).



In einem weiteren Schwerpunkt werden wir über das Verhältnis von Staat und Religion, das Recht auf Religionsfreiheit sowie ihre politischen Implikationen im europäischen Kontext diskutieren.



#### **MODUL 4: FILM, KUNST UND LITERATUR IM SOZIALEN, HISTORISCHEN UND POLITISCHEN KONTEXT**

##### **16910 Muriel Ernestus: Film der Weimarer Republik. Dienstag, 10-12:00 Uhr, Raum KL 32/ 123**

Die Weimarer Republik war nur von kurzer Dauer. Die Jahre zwischen ihrer Gründung im Jahr 1919 und ihrem jähen Ende durch die Machtübernahme der Nazis 1933 waren abgesehen von einer kurzen Phase der relativen Stabilität von ökonomischer und politischer Instabilität geprägt. Trotz ihres kurzen Lebens war die Weimarer Republik jedoch eine kulturell ausgesprochen reiche und vielfältige Phase. Dies gilt in besonderem Maße für das Kino der Zeit, das berühmt für experimentierfreudige Regie, innovative Kameraführung und beeindruckendes Licht- und Set-Design ist. Vor allem verdankt das Kino der Weimarer Republik seinen Erfolg aber großartigen Schauspielern\*innen und mitreißenden Geschichten über Vampire, manipulative Hypnotiseure, verführerische Roboter, starke Frauen und gesellschaftliche Herausforderungen. Filme wie „Das Cabinet des Dr. Caligari“, „Der letzte Mann“, „Metropolis“ oder „Mädchen in Uniform“ haben nicht von ungefähr bis heute Kultstatus und wurden über die Jahre immer wieder von Filmemachern\*innen durch filmische Anspielungen in Werken wie „Blade Runner“ oder „Shutter Island“ gewürdigt. Abgesehen von ihrer beeindruckenden stilistischen und

thematischen Vielfalt sind Filme der Weimarer Republik auch wertvolle mentalitätsgeschichtliche Dokumente, die viel über die damalige Zeit und die historische Entwicklung Deutschlands verraten.

##### **16911 Muriel Ernestus: Kultur und Politik im Nationalsozialismus. Donnerstag 14-16:00, Raum JK 26/ 101**

Keine andere Phase der Geschichte hatte ähnlich verheerende Auswirkungen wie die zwölf Jahre zwischen Hitlers Ernennung zum Reichskanzler und dem Ende des Nazi-Regimes: etwa 6 Millionen ermordete jüdische Menschen, mehrere Millionen sonstige Opfer nationalsozialistischer Massenverbrechen und geschätzte 65 Millionen Weltkriegstote sind die schreckliche Bilanz des Nationalsozialismus. Fast 80 Jahre nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Systems mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht ist die Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft die besterforschte Phase der deutschen Geschichte. Unzählige Romane, Film- und Fernsehproduktionen, die sich mit den unterschiedlichsten Aspekten des NS-Regimes auseinandersetzen, zeugen zudem von einer umfassenden künstlerischen Aufarbeitung der braunen Jahre. Gleichzeitig legen Studien nahe, dass das konkrete Faktenwissen vieler Menschen abnimmt. Das Seminar will dem entgegensteuern und einen möglichst breiten Überblick über unterschiedliche Facetten des Themenkomplexes Nationalsozialismus vermitteln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Untersuchung der Verschränkung von Kultur und Politik unter dem Hakenkreuz. Unser besonderes Interesse gilt Propaganda als Mittel der Herrschaftsstabilisierung.

##### **16912 Muriel Ernestus: Berlin in der Kinder- und Jugendliteratur. Donnerstag, 10-12:00, Raum JK 29/ 118**

Als 1924 der Berlin-Roman „Kai aus der Kiste“ als Fortsetzungsroman in einer Kinderzeitung erschien, war die Begeisterung groß. Die Geschichte über einen armen Berliner Straßenjungen, der mit der Unterstützung seiner Freunde „Reklamekönig“ von Berlin wird, erfreute

sich so großer Beliebtheit, dass die Veröffentlichung als Buch nicht lange auf sich warten ließ. Zahlreiche in Berlin angesiedelte Kinder- und Jugendgeschichten anderer Autoren folgten. Mal ist der Großstadtdschungel Kulisse für Detektivgeschichten oder Selbstfindungsprozesse, mal Schauplatz von Geschichten über soziale oder gar deutsch-deutsche Grenzen überschreitende Freundschaften. Berlin-Romane und -Erzählungen für junge Menschen sind insofern auch interessante Zeugnisse städtischen Wandels, die Berliner Geschichte aus der Perspektive junger Menschen erlebbar machen. Darüber hinaus lassen sich an ihrer Entwicklung auch wunderbar allgemeine Entwicklungstendenzen deutscher Kinder- und Jugendliteratur veranschaulichen. Das Seminar gibt einen Überblick über deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur mit Berlin-Bezug von ihren Anfängen in der Weimarer Republik bis in die Gegenwart. Mit den Protagonisten von Kinder- und Jugendbuchklassikern aus 7 Jahrzehnten begeben wir uns auf eine Zeitreise durch die wechselhafte und aufregende Geschichte Berlins. In den Seminarsitzungen wird das gemeinsame Close Reading der zuhause vorzubereitenden Texte im Vordergrund stehen. Vermittelt werden dabei auch hilfreiche Lektürestrategien und Grundlagen der Literaturanalyse. Gelesen werden neben Wolf Durians von der Länge her überschaubaren Roman „Kai aus der Kiste“ in der Regel Auszüge aus Romanen.

##### **16913 Annika Becker: Stadtbilder: Berlin in Malerei und Fotografie. Freitags, 14-16 Uhr, Raum JK 28/130**

„Berlin ist eine Stadt, verdammt dazu, ewig zu werden, niemals zu sein“ Dieses berühmte Zitat des Kunstkritikers Karl Scheffler beschreibt treffend die unendlich facettenreiche Seele der deutschen Hauptstadt: Eine Metropole im ständigen Wandel, im dauernden Umbruch, mit tausend Gesichtern. Berlin ist eine Stadt des Fortschritts, Stadt der Visionen – aber auch eine Stadt der Geschichte und Stadt der Erinnerung. Die Metropole an der Spree war immer schon Sammelbecken für (Lebens-) Künstler:innen und Pionier:innen auf der Suche nach dem berühmten Zeitgeist, den diese Stadt, wie vielleicht

keine andere, zu atmen verspricht. Und so wurde Berlin selbst zur Muse der Künste und hat stets als deutsches und europäisches Kulturzentrum und Kulisse der außergewöhnlichen Wandlungsfähigkeit zu unterschiedlichsten Stadtbildern und Großstadtportraits inspiriert. Seien es geschäftige Straßenszenen der preußischen Kaiserzeit – eingefangen in der frühen Street-Fotographie des 19. Jahrhunderts – oder avantgardistische Werke der 1910er und 1920er Jahre wie Ludwig Meidners „Ich und die Stadt“: Berlin wird unablässig künstlerisch verarbeitet und weitergedacht und bleibt bis in die Gegenwart ein beliebtes und komplexes Motiv der Bildkunst. Der Kurs wird sich mit ausgewählten Kunstwerken aus Malerei und Fotografie beschäftigen, die unterschiedliche Facetten der Großstadt Berlin abbilden, deren Ästhetiken diskutieren und die zeithistorischen Kontexte dazu beleuchten. Wir werden uns in diesem Kurs mit Künstler:innen und Kunstwerken beschäftigen, die die Metropole Berlin behandeln. Dabei beschäftigen wir uns mit verschiedenen Medien (hauptsächlich Malerei und Fotografie) und unterschiedlichen Ästhetiken und Epochen, die wir kunstanalytisch und historisch einordnen werden. Ziel des Kurses ist es, einen kultur- und kunstwissenschaftlichen Überblick über Berliner Stadtbilder vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart zu erhalten.



**MODUL 5: MÜNDLICHE UND SCHRIFTLICHE KOMMUNIKATION – STANDPUNKTE, ARGUMENTE, DEBATTEN**

**16914 Annika Becker: Künstliche Intelligenz - Ethik, Kunst und Kulturwandel. Donnerstags, 14-16 Uhr, Raum KL 29/239**

Die künstliche Intelligenz (KI) Chat GPT ist immer noch in aller Munde. Der Chatbot beeindruckt nicht nur durch seine Fähigkeit,

Gedichte über beliebige Themen zu verfassen oder sich Rezepte für bestimmte Zutaten generieren zu lassen: Chat GPT scheint auch in akademischen Kontexten zu brillieren und löst damit derzeit eine breite, international hitzig geführte Debatte aus. Nicht nur für die Hochschullandschaft stellt sich die große Frage: Wie umgehen mit einer neuen Form von KI, deren Kompetenzen immer leistungsstärker und umfassender werden? Sollten die neuen Möglichkeiten, etwa zur automatischen Bildgenerierung, vollends ausgeschöpft werden, oder stellen Sie unseren ganzen Begriff von Kunst in Frage? Während die großen Plattenfirmen gegen KI-generierte Musik Ihrer Artists kämpfen, entdecken Künstler:innen Ihren Stil in KI-generierten Werken wieder: geklaut aus dem Internet und neu zusammengestellt in eigenen Bildnissen, ganz ohne menschlichen Schöpfer. Bedrohen diese neuen Tools die bestehende Kulturlandschaft und ihre Akteur:innen fundamental, oder führen sie zu einem fruchtbaren Kulturwandel, der die Grenzen der menschlichen Schaffenskraft aufhebt und völlig neue Möglichkeiten eröffnet? Und wie sähe eine Ethik der künstlichen Intelligenz eigentlich aus? Gemeinsam wollen wir uns in dieser Übung mit diversen KI-Tools und den Debatten über sie auseinandersetzen und diskutieren, welche Potenziale und Gefahren sich hier verbergen.



**MODUL 6: THE CITY: VISIONS AND REPRESENTATIONS IN PAST, PRESENT AND FUTURE**

**16915 Susanne Scharnowski: Reading the City. Montag, 14-16:00, Raum JK 27/106**

The city has frequently been described as a 'text' that, like a book, can be read and interpreted, or as a 'palimpsest' with multiple layers from different historical periods. But what does it mean to read a city? What does the 'text' of a cityscape tell us, where do we find this text, and how do we 'read' it? Is it in plain sight, in the buildings, facades,

streets, shopfronts, signs and inscriptions, or is it hidden beneath the surface, so that it requires a specific form of 'literacy', deciphering and knowledge to find the 'text' and to understand its meaning? Berlin, in any case, is hard to read: While it is a place where German, European and even world history has been written, it has also been said that Berlin has no connection to history, tradition, and identity, that it is the epitome of modernity and therefore always changing, forever developing into something new. The course aims to develop students' 'urban literacy' and their ability to reflect upon their expectations and perceptions of the urban environment. To achieve this, students will first learn to critically analyse different ways in which the city as text has been represented and understood in literature and film, focusing in particular on the so-called 'golden' 1920s. We will study texts from the 20th and 21st centuries which describe and interpret Berlin. Students will then engage with the cityscape, applying the theoretical and historical knowledge to the city of today; they will learn to spot traces of history and how to interpret what they see as signs of social and cultural developments. To practice observational skills, one class will take us to the streets of Berlin.

**16916 Gregor Hens: Berlin – City of Water. Mittwoch, 10-12, Raum JK 31/228**

While Berlin is not as obviously a water-city, or "hydropolis", as Venice, Amsterdam or the sinking city of Jakarta, water is nonetheless ubiquitous. The Spree river, as well as the groundwater itself, are remnants of a wide stream that formed during the last glacial period, around 20.000 B.C., and flowed from the Warsaw area in the east to the Elbe river in the west. By the time Berlin was founded, this wide, ancient river had turned into a swamp. During the city's rapid expansion in the 18th and 19th centuries, numerous canals were built, the water management and wastewater disposal systems were among the finest in the world. Today, rising groundwater pushes up into construction excavations, subway tunnels and basements, and contamination and heavy rains associated with climate change cause contemporary problems. The lives of Berliners are, as poet Oskar Loerke put it in 1911, "dregs, submerged debris / stirred by the water's will and mind". Today, the city's

residents cool off in lakes, and lounge on beaches, bridges and near fountains. Following international trends, attempts are made to establish leisure swimming in the historical city center.

**16917 Gregor Hens: Places and Non-places – The Hypermodernism of Berlin. Dienstag, 12-14:00, Raum KL 32/102**

Towards the end of postmodernism – and at the dawn of the "internet age" – thinkers such as Michel de Certeau and Marc Augé developed a conceptual model to describe the rather vague feeling of arbitrariness and interchangeability of space they experienced in modern cities, the idea that the few remaining identifiable "places" in our contemporary urban environments were mere remnants of earlier, culturally inscribed sites, re-manufactured for commercial (touristic) purposes. The vast remaining areas of the city were "non-places" and urban "filaments" that did not provide a sense of belonging. This freed city dwellers to (artistically or otherwise) misappropriate or re-inscribe objects of the urban fabric. In the early 1990s, the term hypermodernism (or supermodernism) was introduced to provide a framework for these observations in fields ranging from philosophy to anthropology and architecture. We will consider this concept and its more recent iterations with respect to new and planned buildings in Berlin (by international firms such as OMA and Herzog & de Meuron), to places of infrastructure (train stations, airports), shopping centers, so-called POPS (privately owned public spaces) and urban wilderness areas. Course participants will be encouraged to explore the city on their own and "respond" to particular sites through visuals, audio recordings, (creative) texts and other forms of artistic expression.



**MODUL 7: FILM, LITERATURE AND ART IN CONTEXT**

**16918 Susanne Scharnowski: Saviour of humankind or "mad, bad, and dangerous"? Science and scientists in fiction, culture, and society. Mittwoch, 16-18 Uhr, Raum JK 26/101**

Since the Covid19 pandemic and in the context of climate change, slogans such as "follow the science" or appeals to "trust science" have become ubiquitous. In fact, for modern societies, science and scientists are probably the last remaining unquestioned authorities; when we need guidance, we turn to scientific experts and trust that they will give us solid advice. However, this is a relatively new development; during the time of the ascent of the sciences, from the 18th through to the mid-20th centuries, new discoveries and inventions in the sciences as well as the scientists and inventors themselves were met with fear, scepticism or suspicion. One powerful expression of this attitude of societies towards the sciences can be found in popular works of fiction: we still use the names of fictional characters such as Faust, Frankenstein, Dr Jekyll or Dr Strangelove to characterise mad, evil or amoral scientists as well as dangerous scientific and/or technological developments. We will examine the development of literary / cultural imaginations of science and scientists, looking at key texts as well as key developments in the sciences: Mary Shelley's Frankenstein, galvanism and the creation of life; Robert Louis Stevenson's Dr Jekyll & Mr Hyde: experimental drugs and the split personality; H.G. Wells' The Island of Dr Moreau: Vivisection and genetics; Aldous Huxley's Brave New World: eugenics, genetic engineering and chemistry; the figure of the physicist J. Robert Oppenheimer, the 'father of the atomic bomb', in post-war reality and fiction, and, finally, the benevolent scientific research on climate change as presented in Kim Stanley Robinson's Green Earth trilogy.

**16919 Gregor Hens: Contemporary German Literature in Translation: Jenny Erpenbeck's Go, Went, Gone. Mittwoch, 12-14:00, Raum JK 29/124**

Jenny Erpenbeck's Go, Went, Gone, published in German in 2015, is a politically

charged, hyperrealist novel about the situation of African refugees in Berlin. Richard, an older German with a GDR background, gets involved with, and befriends, a number of African Refugees at a protest camp on Oranienplatz in Kreuzberg. A former Classics professor who was recently forced into retirement, he empathizes with the refugees, who are not allowed to work under German asylum laws. Richard researches their plight and helps them with administrative and everyday tasks, even giving piano lessons to one of them. After a break-in at Richard's house, he and his friends question their own prejudices and attempt to learn from the experience. The novel, which was a candidate for the International Man-Booker-Prize, will serve as a starting point for our exploration of the political and human rights issues surrounding the situation of African refugees in Berlin. We will read the book at the good pace of about thirty pages a week and consider the surrounding issues in a critical and participatory fashion. Some additional materials will be provided to round out the discussion. You may read Erpenbeck's novel in any of the available editions: German, English, Spanish, French, Italian.



**MODUL 8: GERMAN AND EUROPEAN POLITICS AND SOCIETY**

**16920 Daniel Nethery: Power and welfare: German energy politics. Freitag, 14:00-16:00, Raum JK 29/124**

On 26 March 2023 residents of Berlin had the opportunity to vote in a climate referendum. Proponents claimed that a yes-vote would require the Berlin city-state government to implement a socially-just transition to climate neutrality by the year 2030. Although supported by a majority of voters, the referendum attracted too few yes-votes to achieve the necessary quorum.



The failure of the Berlin climate referendum came at the beginning of a federal parliamentary session marked by controversy surrounding the federal heating law which came into effect on 1 January this year. We will take the proposal put to Berlin voters as a starting point for an analysis of German energy policy and (geo)politics. We will consider the importance of technological, environmental, (geo)political and other social factors in influencing changes in the German energy mix since the oil shock of 1973. Should the German federal government have responded to widespread anti-nuclear sentiment by phasing out nuclear power ahead of coal? Is coal power more carbon-intensive than natural gas? Is the supply of renewable energy in Berlin and across Germany limited by technology or, as those behind the climate referendum claimed, by a lack of political will? These are some of the questions which the course will address.

**16921 Daniel Nethery: Integration in Germany: policy and debate. Freitag, 08:00-10:00, Raum KL 29/111**

On 19 January 2024 the German federal parliament passed a major reform of citizenship law which, if accepted by the federal council, will make it much easier for immigrants to become German citizens. In her public statements the minister responsible, Nancy Faeser, has repeatedly made it clear that the reform should be understood as a measure designed to promote the integration of immigrants and their descendants living in Germany today. Program: We will take the changes in German citizenship law as a starting point for an analysis of integration in its political, cultural, economic and other social aspects. We will focus in particular on the meaning of integration with regard to language, work, education and religion. We will study the legacy of German history as it relates to integration in order to better appreciate the context of current public debate. Among other questions we will discuss: In what sense is integration about equality? How does cultural integration compare to assimilation and multiculturalism? What is the connection between integration and democracy, and how should German governments respond to concerns about immigration and integration among German voters today?

**16922 Daniel Nethery: Health versus economy? Introduction to the welfare state. Freitag, 10:00-12:00, Raum K009 (SSC, Iltisstr.)**

Since the mid twentieth century welfare states like Germany have achieved improved public health outcomes alongside sustained economic growth. But when the pandemic forced governments to consider imposing lockdowns, many journalists portrayed the decision in stark terms: either protect the “health” of the economy or the health of the population. In welfare states lockdowns were only feasible, however, where governments underwrote substantial additional welfare spending, and as the pandemic unfolded other significant connections between health and the economy—the importance of the biomedical industry, for instance—became patent. We will study the complex connections between health and industry as a way of asking: What is a welfare state? We will trace the importance of health in the development of the German welfare state, arguably the oldest in the world. Among other topics we will cover: the establishment of German health and other social insurance; the development of eugenics as a scientific discipline; the discovery, by German chemical firm IG Farben, of the first antibacterial drug; the coincidence of the therapeutic revolution and the so-called golden age of the welfare state; contraception and abortion in East and West Germany; and the challenges posed by population ageing. Along the way we will discuss questions which the study of the welfare state raises and to which the pandemic has given renewed significance: What role should governments play in technological innovation? How can governments best act to reduce inequality in health and economic outcomes? And how far should they intervene in our lives in pursuing these objectives?



**MODUL 9: GERMAN / EUROPEAN HISTORY IN CONTEXT**

**16923 Daniel Nethery: Reading Hitler: (auto) biography as history. Freitag, 16:00-18:00, Raum JK 29/124**

Biographer Ian Kershaw argued that the legacy of Adolf Hitler ‘belongs to us all’, and that ‘part of that legacy is the continuing duty to seek understanding of how Hitler was possible.’ For that purpose Kershaw saw a biographical approach to Hitler as indispensable. But he warned that biography ‘runs the natural risk of over-personalizing complex historical developments, [and] over-emphasizing the role of the individual in shaping and determining events’. Biography, then, poses dilemmas which arise whenever we seek to understand human affairs, past or present. We will draw on several biographies of Hitler and of those close to him to study important episodes in his personal and political career. We will read about his childhood, his experience of war and peace, and his accumulation of power, first in the Nazi party, then in the German parliament and government. We will consider his role in the drafting of the Nuremberg laws and in the diplomacy leading to the Munich agreement, and discuss the ways by which biographers have responded to the question of his personal responsibility for the war and the holocaust. And we will see that even his death gave rise to a debate over the role of government in the dissemination of information, which reappeared in a different aspect when historians came to edit his autobiography, *Mein Kampf*, seventy years later.





### MODUL 10: SOCIO-CULTURAL PERSPECTIVES ON NATURE AND THE ENVIRONMENT

**16925 Susanne Scharnowski: Green Germany. Montag, 10:00-12:00, Raum JK 31/10** Germany presents itself as a country that leads the way in climate protection, in the development of renewable energies, and in waste separation and recycling, in short: as a 'green' country, even as the "Greenest Nation". This perceived 'greenness', however, is not an entirely new phenomenon: Since the Napoleonic Wars, Germans have seen and presented themselves as closer to nature than other nations. The course will examine the evolution of this idea of "Green Germany" through history. We will study key moments in the history of the German relationship to nature and the environment, looking at the role of grassroots movements on the one hand and state policy on the other hand. Topics we will discuss include the movement for nature conservation at the end of the 19th century; the period of National Socialism, when the legal foundations of the protection of the environment were laid; the environmental movement of the 1970s in West Germany; environmental protection in East Germany, and, finally, current debates and conflicts around the conservation of nature and landscape on the one hand and climate protection as well as energy policy on the other hand, looking at government policy and protest movements. We will also examine the specifically German attachment to the forest: accordingly, one session will take us to Grunewald, the large forest in Berlin.

### MODUL 11: ORAL AND WRITTEN COMMUNICATION: READING, WRITING, DEBATING

#### 16926 Gregor Hens: Creative Writing. Dienstag, 10-12:00, Raum KL 29/ 237

Living and studying in a foreign country can be an exciting time in your personal and intellectual development. One productive way of dealing with the onslaught of impressions is to write about it. This course is designed to help you transform your ideas into a well-considered piece of literary writing. The resulting text may be fictional or non-fictional. It could take the form of a short story set in Berlin, a literary reportage, a creative essay, a series of poems or even the beginning chapter of a novel. Program: This course will be conducted workshop-style. You will work on your own text throughout the semester, and share and discuss it with your fellow students and the instructor. In addition, we will conduct short writing exercises and discuss assigned texts about the process of writing.

#### 16927 Susanne Scharnowski: Reading Berlin: Berlin from inside and outside, 19th-21st century. Mittwoch, 10:00-12:00, Raum KL 29/137

Ever since Berlin became the capital of the first German nation state in 1871, it has attracted the attention of German as well as international writers and has featured prominently in fictional as well as non-fictional texts. Observers and visitors from other parts of Germany and from abroad have described and commented on Berlin as the German capital and its political relevance for the nation as a whole, but also as a place that they saw as quite different and disconnected from the rest of Germany. Opinions on the city have always been divided: At specific historical junctures and from different angles, authors have looked at the city with awe and admiration, or with skepticism and bewilderment, highlighting its liberty, modernity, and vibrancy on the one hand, or its ugliness, authoritarianism, or chaos on the other hand. We will read short literary and journalistic texts by American, English, Swiss, Austrian, Dutch, Russian, and German authors, written between 1870 and 2023 (some originally published in English, some translated into

English), describing and commenting on Berlin in imperial Germany, during the Weimar years, in National Socialism, in divided Germany, and since unification. Studying these texts, students will engage with relevant aspects of Berlin history, society, and culture, while reflecting upon the challenges faced with when reading texts from different periods and referring to historical events and figures. Students will have the opportunity to reflect upon reading and practice techniques that enhance reading experiences: in-depth reading; taking notes, highlighting; summarising, paraphrasing, synthesising; using various digital tools and reference sources; detecting connections and contradictions in and between texts; evaluation & appreciation of texts; recognizing a writer's purpose and attitude.



### E-MAIL-ADRESSEN DER LEHRENDEN / E-MAIL ADDRESSES

Dr. Annika Becker: annika.becker@fu-berlin.de  
 Dagmar Boeck-Siebenhaar, Dipl.-Päd.: dagmar.boeck-siebenhaar@fu-berlin.de  
 Dr. Muriel Ernestus: m.ernestus@fu-berlin.de  
 Dr. Gregor Hens: gregor.hens@fu-berlin.de  
 Dr. Georg Jansen: georg.jansen@fu-berlin.de  
 Dr. Ulrich Krellner: krellner@zedat.fu-berlin.de  
 Daniel Nethery (BSc, BA, MSc, MA): d.nethery@fu-berlin.de  
 Dr. Hildegard Piegeler: piegeler@zedat.fu-berlin.de  
 Dr. Susanne Scharnowski: susanne.scharnowski@fu-berlin.de